

Einen wesentlichen Grund für die sehr guten Berufschancen sehen die Absolventinnen Lena Saß und Christiane Schoop in der praxisintensiven Ausbildung an den SRH Fachschulen für Logopädie

Am 25. September 2009 bekamen Christiane Schoop (31) und Lena Saß (25) ihre Zeugnisse zum Abschluss ihrer Ausbildung als staatlich anerkannte Logopädinnen überreicht und starten direkt ins Berufsleben. Sie bekamen die Ausbildung im Rahmen einer Reha-Maßnahme finanziert. Ihre zuvor ausgeübten Berufe als Physiotherapeutin und als Chemielaborantin konnten sie nicht mehr ausführen.

Von vornherein stand für beide fest, dass ihr zukünftiger Beruf mit Menschen zu tun haben muss. Bei einem Therapieberuf wie der Logopädie steht der Mensch natürlich im Vordergrund. Zudem bietet dieser Beruf hervorragende Zukunftsperspektiven. „Von unserem Kurs hat jeder einen Arbeitsvertrag in der Tasche“, versichern beide. Einen wesentlichen Grund für die guten Chancen auf dem Arbeitsmarkt sehen die beiden Logopädinnen in den praktischen Anteilen der Ausbildung und dem guten Ruf der Schule in Deutschland.

Bereits während der Ausbildung konnten die beiden Auszubildenden ab dem zweiten Semester Patienten mit unterschiedlichen Krankheits- und Störungsbildern im Kindes- und Erwachsenenalter unter Aufsicht von Lehrlogopäden therapieren. Natürlich unter fachlicher Betreuung und Aufsicht von Lehrlogopäden.



Besonders positiv empfanden sie die Betreuung durch die Dozenten während der Praxis- und Praktikumsphasen: „Man hatte jeweils einen Therapiepartner, mit dem man die Therapien abstimmen und besprechen konnte. Die Lehrlogopäden saßen während der Behandlung hinter einer Glasscheibe im Nebenraum, um die Therapien der Schüler zu supervidieren und gemeinsam nachzubesprechen.“ Diese Betreuung ist nicht bei allen Schulen vorhanden. Vor allem während der Praktika fiel auf, dass wir einen höheren Kenntnisstand hatten, als Praktikanten von anderen Schulen“, berichten beide. Dies liegt auch daran, dass der Unterricht stets nach den neuesten Standards gestaltet wird. „Schon im Folgekurs werden aktualisiertere Kenntnisse vermittelt, die uns noch gar nicht bekannt waren.“



Auch die Praktikumsanbieter waren von den Logopädinnen begeistert. Sie erhielten bereits mehrere Stellenangebote.

Christiane Schoop wird bereits von der logopädischen Praxis, in der sie ihr Praktikum absolvierte, erwartet.

Lena Saß macht sich selbstständig: „Ich fühle mich bereit, eine eigene Praxis zu

eröffnen. Die Zukunftsaussichten auf dem Markt sind nach wie vor sehr hoch, so dass ich mir um fehlende Patienten keine Sorgen machen muss.“

Bereits seit 1977 bildet die SRH Fachschule für Logopädie in Heidelberg erfolgreich Logopädinnen und Logopäden aus. Die Schule bietet ihren Auszubildenden hervorragende Zukunftsperspektiven. In den letzten Jahren konnten 100% der Absolventinnen und Absolventen einen Arbeitsvertrag unterzeichnen.